



FINDELKIND IGEL

Herbstzeit – jetzt ist der Igel wieder besonders aktiv in Gärten und Wäldern; er bereitet sich auf den Winterschlaf vor. Ein gesundes Tier überlebt den Winter ohne Probleme, darum Vorsicht vor falsch verstandener Fürsorge beim Findelkind Igel! Der Igel ist ein besonders geschütztes Wildtier und gehört nur im Ausnahmefall in menschliche Obhut. Ziel jeder Versorgung eines hilfsbedürftigen Igels muss die möglichst rasche Entlassung in die Natur sein.

Erst beobachten, dann handeln!

Abhängig von der Temperatur ziehen sich Igel ab circa Ende Oktober zum Winterschlaf zurück. Früher gesichtete Igel sollten unbedingt in ihrem Lebensraum gelassen werden. Igelmütter lassen ihren Nachwuchs für die Futtersuche allein, beobachten Sie elternlose Jungtiere daher erst über mehrere Stunden, bevor Sie eingreifen.

Hilfsbedürftige Tiere erkennen

- Schwache, verletzte oder kranke Igel, die tagsüber oder bei Schnee und Frost umherirren.
- Tiere, die einen unsicheren, stolpernden oder schwankenden Gang haben oder apathisch wirken.

Richtig handeln

Schwache Tiere müssen nicht aus ihrem natürlichen Umfeld gerissen werden – Erste Hilfe ist auch vor Ort möglich, z.B. mit einer Futterstelle in geschützter Lage. Außerdem sollten Reisig- oder Laubhaufen im Garten gelassen werden. Verletzte Tiere sollten umgehend zu einem Tierarzt mit Igelerfahrung gebracht werden.

Unterbringung während der Pflege

- Igel sind von Natur aus Einzelgänger. Ausgewachsene Tiere sollten daher getrennt gehalten werden. Mütter mit Jungen müssen auf jeden Fall zusammen bleiben.
- Die Tiere sollten an einem warmen, ruhigen, gut belüfteten aber zugfreien Ort untergebracht werden.
- Das Gehege sollte eine Grundfläche von zwei bis drei Quadratmetern und eine Höhe von 50 Zentimetern aufweisen. Zu wenig Auslauf kann zu Lähmungserscheinungen führen!
- Als Einstreu eignet sich Buchenlaub, das täglich erneuert wird.
- Jedes Tier benötigt ein mit Küchenrolle oder Buchenlaub gepolstertes Schlafhaus.

Gesundheitszustand

Die meisten Igel leiden unter Parasitenbefall (Flöhe, Zecken, Würmer), dies muss in Absprache mit einem Tierarzt schnell behandelt werden. Legen Sie eine Karteikarte an, auf der das Funddatum, die genaue Fundstelle und das Gewicht vermerkt sind. Notieren Sie weiter regelmäßig das Gewicht sowie die medizinische Behandlung des Tieres.

Ernährung

Informieren Sie sich ausführlich bei einer Igelpflegestation über die richtige Futterzusammenstellung und Fütterungsweise. Die nicht fachgerechte Fütterung kann zum Tod führen. Zur Erstversorgung eignen sich zum Beispiel Dosenfutter für Katzen und ungewürztes Rührei. Zum Trinken muss eine Schüssel mit Wasser bereit gestellt werden (keine Milch!).

Wieder Aussetzen

Bevorzugter Aussetzungsort ist der Fundort des Tieres, es sollte sich aber keine Schnellstraße in der Nähe befinden und ein ausreichendes Nahrungsangebot sowie Unterschlupfmöglichkeiten vorhanden sein. Der Aussetzungsort muss frei von Schneckenkorn und Rattengift sein.

Das Aufpäppeln von Igeln erfordert Sachverstand, viel Zeit und kostet Geld. Kann dies nicht gewährleistet werden, empfiehlt VIER PFOTEN, die Tiere in die fachlichen Hände einer Igelpflegestation zu geben. Haben Sie sich entschlossen, den Tieren bei sich zu Hause zu helfen, informieren Sie sich weiterführend über die artgerechte Aufzucht eines Igel.

Oben: Igelkinder müssen regelmäßig gewogen werden. Die zu schnelle Gewichtszunahme kann gesundheitliche Folgen für Knochen und Stachelkleid haben.

Mitte: Igel sind Kletterkünstler. Achten Sie darauf, dass der Karton mindestens 50 Zentimeter hoch ist.

Unten: Nachts legen Igel mehrere Kilometer zurück. Daher braucht das Findelkind täglich Auslauf. Sehr große Kartons eignen sich ideal.

